UZ heute mit 8 Seiten · UZ heute mit 8 Seiten · UZ heute mit 8 Seiten · UZ heute mit 8 Seiten · UZ

ZBWK 3/11 Kubi 5 M. Sab 3 M. BGT 3 Gbi 2 M.

UZ
KARL-MARX-UNIVERSITÄT
Universitätszeitung
Organ der Kreisleitung der SED
30. Oktober 1981
41

Sächsische Landesbibliothek
02. NOV 1981
Z. gr. 2° 459

Sektion TV leistet erfolgreiche Arbeit

Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung an Grundorganisation und Sektion TV

(UZ) Im Mai dieses Jahres, unmittelbar nach dem X. Parteitag der SED, rief die Sektion TV zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem X. Parteitag alle KMU-Angehörigen auf. Breite Resonanz fand der Aufruf in allen Bereichen der Universität, erste Ergebnisse wurden anläßlich des Nationalfeiertages abgerechnet. Auch die Sektion TV gehörte zu den Wettbewerbssiegern. (UZ berichtet ausführlich in der nächsten Ausgabe.)

Vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung, das in der vergangenen Woche unter Leitung seines 1. Sekretärs, Dr. Werner Fuchs, an der Grundorganisation und Sektion TV weilte, berichteten die Genossen über Ergebnisse und Erfahrungen, Aktivitäten und Probleme der SED-GO und der Sektion TV bei der Auswertung des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980. Der Sekretär der GO, Dr. Otto Müller, informierte über die Realisierung des Kampfprogramms und nannte als eine wesentliche Voraussetzung der erfolgreichen Verwirklichung der Wettbewerbsbeschlüsse die stabile politisch-ideologische Situation an der Sektion.

Sektionsdirektor, Prof. Dr. Hans-Joachim Schwark, legte ausführlich Rechenschaft über die Realisierung der Hauptprozesse ab. Als wichtige Aufgabe nannte er die Notwendigkeit, das Studium als Prozeß produktiver Wissensaneignung weiter auszubauen.

Im Anschluß an die Aussprache besichtigten die Genossen des Sekretariats das von der Sektion eingerichtete technologisch-technische Kabinett. Prof. Dr. Gerhard Schleitzer und Doz. Dr. Jost Kilian erläuterten die Ausbildungsmöglichkeiten, die das Kabinett bietet. Die wissenschaftlich-produktive Auseinandersetzung mit dem Gegenstand, die hier praktiziert wird, dient der Fähigkeitsentwicklung bei Studenten, z. B. bei selbständig durchgeführten Projektierungsarbeiten.

Dr. Werner Fuchs hob hervor, daß nach dem X. Parteitag von den Sektionsangehörigen mit den Kommunisten an der Spitze eine erfolgreiche Arbeit geleistet wurde und daß das um so mehr ins Gewicht falle, da die Sektion eine große volkswirtschaftliche Bedeutung besitzt. Er forderte die endgültige Überwindung der „weißen Flecken" bei der Bewältigung der Hauptprozesse und brachte die Gewißheit zum Ausdruck, daß die Bedingungen dafür vorhanden sind.

TV-Studenten auf der Bezirks-MMM vertreten

661 Exponate der Leipziger Bezirks-MMM, die noch heute ihre Besucher erwarten, künden von der Freude jugendlicher Neuerer am praxisbezogenen Forschen. An der Vielfalt interessanter Lösungen für Aufgaben aus 16 Fachbereichen haben auch zwei Kollektive der Sektion TV der KMU Anteil. Eines davon – bestehend aus vier FDJ-Studenten des WB Veterinärpharmakologie, Pharmazie und Toxikologie – brachte wertvolle Teilforschungsergebnisse für die Entwicklung neuer Tierarzneimittel auf der Basis von Huminsäurepräparaten aus DDR-Produktion. Einen „Beitrag zur technischen Gestaltung der Stufenproduktion bei Schlachtrindern im Kreis Delitzsch unter den Bedingungen des Kohleabbaus" leistete ein Forschungskollektiv aus dem WB Agrarökonomie. In Zusammenarbeit mit der LPG (T) Rackwitz konnte im Ergebnis dieses Projekts u. a. der Tierbestand erhöht werden (was einer Steigerung der Eigenproduktion an Lebendmasse von 580 t auf 1270 t entspricht), es wurde eine Einsparung von Arbeitskräften sowie erhebliche Mengen Dieselkraftstoff durch Tourenoptimierung beim Kälbertransport erreicht.
Foto: Gloger

Pionierrolle der UdSSR mit neuen Forschungsergebnissen untermauert

Auseinandersetzung mit unwissenschaftlichen Sozialismuskonzeptionen wurde geführt

(UZ-Korr.) An der Karl-Marx-Universität fand ein internationales Symposium statt, zu dem die Sektion Geschichte und der Wissenschaftsbereich Geschichte der KPdSU, der UdSSR und der sozialistischen Länder Europas eingeladen hatten. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand der Leninsche Plan des sozialistischen Aufbaus und seine historische Realisierung in der UdSSR und in den sozialistischen Ländern Europas. Das Ziel des Symposiums bestand darin, die Erkenntnisse von der Pionierrolle der Sowjetunion bei der Errichtung des Sozialismus und die Allgemeingültigkeit der grundlegenden sowjetischen Erfahrungen und die Besonderheiten bei der Durchführung der sozialistischen Umwälzung in den einzelnen sozialistischen Ländern mit neuen Forschungsergebnissen zu untermauern. Die Veranstaltung leistete damit auch einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit unwissenschaftlichen Sozialismuskonzeptionen und antikommunistischen Verfälschungen.

„Tage der Wissenschaft"

(UZ) Die „Tage der Wissenschaft" zwischen den durch Kooperationsvereinbarung verbundenen Partnern KMU, VEB Kombinat GISAG, VEB Kombinat Polygraph „Werner Lamberz" und VEB „Otto Grotewohl" Böhlen finden am 3. und 4. November statt. Der Inhalt der „Tage" besteht in erster Linie in der Abrechnung der in den Themenkatalogen 1981 von den Komplexpartnern fixierten Aufgaben.

An der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg fanden 8 Tage vorher ebenfalls „Tage der Wissenschaft" statt, die die MLU gemeinsam mit dem Waggonbau Ammendorf, den Pumpenwerken und der Maschinenfabrik veranstaltete.

Symposium der Physiologen

(UZ) Der 450. Wiederkehr jenes Datums, an dem an der Leipziger Universität ein Lehrstuhl für Physiologie begründet wurde, war ein Symposium gewidmet, das am 29. Oktober vom Carl-Ludwig-Institut für Physiologie und der Abteilung für Patophysiologie veranstaltet wurde. Zum „Georg-Schiltel-Symposium" – Georg Schiltel war der erste Ordinarius für Physiologie an der Leipziger Alma mater – nahmen Wissenschaftler u. a. aus der UdSSR, der CSSR, Holland und Spanien teil. Den Festvortrag zum Symposium, auf dem auch Studenten mit Forschungsergebnissen auftraten, hielt der Direktor des Carl-Ludwig-Institutes Prof. Dr. sc. Peter Schwartze zum Thema „Georg Schiltel und die Anfänge der Physiologie in Leipzig".

Chemiker berieten

(UZ-Korr.) Die Chemische Gesellschaft der DDR veranstaltete in Zusammenarbeit mit der Sektion Chemie der Karl-Marx-Universität vom 27. bis 29. 10. im Hörsaalgebäudekomplex der KMU die Hauptjahrestagung 1981.

Das wissenschaftliche Programm der Tagung verfolgte das Ziel, abgeleitet aus den anspruchsvollen Zielstellungen des X. Parteitages der SED, über Entwicklungsstand und Entwicklungstendenzen ausgewählter Schwerpunkte der allgemeinen, anorganischen Festkörper- und Koordinationschemie sowie der analytischen, organischen, physikalischen und technischen Chemie, über Forschungsmethoden und Forschungsergebnisse sowie Probleme der schnellen Überführung dieser Ergebnisse in die Praxis zu informieren und durch diese Form des Erfahrungsaustausches Probleme zu erkennen und lösen zu helfen.

Lips-Porträt wurde übergeben

(UZ) Offiziell an die KMU übergeben wurde am 23. Oktober das von Prof. Heinz Wagner geschaffene Porträt Julius Lips'. Das Bild, das im Beisein der Witwe von Prof. Dr. Dr. Julius Lips, Prof. Dr. Eva Lips, übergeben wurde und im neuen Senatssaal seinen ständigen Platz fand, gehört zu einem Projekt der Universität, bedeutende Wissenschaftler und Hochschulpolitiker zu ehren, die Hervorragendes für die Entwicklung der KMU zu einer sozialistischen Bildungsstätte leisteten. (Lesen Sie auch Seite 8.)

Feierliche Immatrikulation am Herderinstitut

Herzlich beglückwünscht wurden die neuen Studenten des Herder-Instituts von Institutsdirektor Prof. Dr. sc. Erhard Hexelschneider. Foto: HFBS Engel

Für 650 ausländische Kommilitonen begann intensive Sprachausbildung

(LVZ/UZ) Im 30. Jahr des Ausländerstudiums in der DDR wurden am Montag 650 ausländische Studenten, Aspiranten und Postgraduale feierlich in das Kollektiv der Angehörigen der Karl-Marx-Universität aufgenommen. Sie werden am Herder-Institut der KMU ein Jahr mit deutschen Sprachkenntnissen für ein Studium an Hoch- und Fachschulen der DDR ausgerüstet.

Der Direktor des Instituts, Prof. Erhard Hexelschneider, versicherte die Studenten während der festlichen Immatrikulation im Neuen Gewandhaus der uneingeschränkten Solidarität aller Bürger der DDR. In ihrer Verpflichtung gelobten die ausländischen Freunde, hohe Leistungen zum Wohle ihrer Völker für Frieden und sozialen Fortschritt zu erbringen.

Das Herder-Institut hat seit seiner Gründung vor 25 Jahren 17 300 Studenten aus 118 Ländern sowie von nationalen Befreiungsbewegungen auf ein Studium vorbereitet. Einer von ihnen ist Antonio Quimboca aus Angola.

„Angola darf nie wieder Opfer von Terroraktionen werden"

UZ sprach mit A. Quimboca, Sektion Rewi., 3. Studienjahr

UZ: Du warst in den Semesterferien in Angola, deinem Heimatland. Wie ist die Situation im Süden des Landes?

Antonio Quimboca: In Angola gibt es 18 Provinzen. Von den Angriffen Südafrikas ist die Provinz Cunene im südlichen Teil des Landes besonders betroffen. Es gibt viele Tote, Verletzte, und die ökonomische Lage ist sehr geschwächt. Unser sozialistischer Weg soll unterbrochen und die fortschrittlichen Kräfte zerschlagen werden. Das südafrikanische Rassistenregime hat nicht nur die Volksrepublik Angola überfallen, sondern auch Namibia, Mocambique und Sambia. Doch der Überfall auf mein Land hat die bisher größten Ausmaße angenommen und muß schnellstens wieder beendet werden.

UZ: Wie kämpft dein Land gegen die konterrevolutionären inneren Kräfte und das rassistische südafrikanische Regime?

Antonio Quimboca: Der Überfall Südafrikas ist nicht nur ein internationales, sondern insbesondere ein afrikanisches Problem. Angola erhält von allen fortschrittlichen Ländern diplomatische und materielle Unterstützung, um gegen das Rassistenregime zu kämpfen. Unsere angolanischen Streitkräfte unternehmen alles, um die Aggressoren aus den besetzten südlichen Gebieten zu vertreiben und den sozialistischen Aufbau Angolas weiterzuführen.

UZ: Du studierst Rechtswissenschaft an der KMU. Hat das Studium in der DDR eine besondere Bedeutung für dich und wie wird dein Weg nach Beendigung der Ausbildung sein?

Antonio Quimboca: Ich schätze es sehr, in einem sozialistischen Land studieren zu können und danke ebenso wie meine Landsleute dafür. Die DDR ist für mich eine zweite Heimat geworden, doch ich weiß, daß Fachkräfte zum Aufbau meines Landes gebraucht werden. Deshalb muß ich nach Beendigung meines Studiums unbedingt in mein Heimatland zurückkehren. Angola darf nie wieder Opfer von Terroraktionen werden, und die Aggressionstruppen des südafrikanischen Minderheitsregimes sollen angolanischen Boden sofort verlassen.

Ich möchte den sozialistischen Aufbau meiner Heimat unterstützen und mithelfen, daß das Land nie mehr in einer Kriegssituation leben muß.

Unvorstellbare Verwüstungen richteten die südafrikanischen Rassisten bei ihren Angriffen auf den Süden Angolas an. Foto: ZB Quaas

FDGB

Gewerkschaftswahlen 81/82

Von Dr. Werner Lehmann, Vorsitzender der UGL

Am 2. November beginnen die Wahlen in den über 530 Gewerkschaftsgruppen unserer Universität. Mehr als 12 000 Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellte, Angehörige des mittleren medizinischen Personals – darunter die in jahrzehntelangem politischen Kampf und in verantwortungsbewußter Arbeit ergrauten Gewerkschaftsveteranen ebenso wie die am 1. September 1981 als Lehrlinge mit großen Erwartungen und vielen guten Vorsätzen an die KMU gekommenen jüngsten Mitglieder in unseren Reihen – stehen vor der Aufgabe, gemeinsam Bilanz zu ziehen über die Verwirklichung der Hauptaufgabe, die Entwicklung des eigenen Kollektivs und den erreichten Leistungsstand einzuschätzen sowie die künftigen Aufgaben und nicht zuletzt den zu erbringenden Anteil am gesamtgesellschaftlichen Fortschritt zu bestimmen.

Die Wahlversammlungen – gründlichst und durch möglichst viele Kolleginnen und Kollegen mit vorbereitet und mitgestaltet – werden deutlicher als „normale" Veranstaltungen der Gewerkschaftsgruppe Ausdruck dafür sein, wie die gewählten Funktionäre ihrer politischen Verantwortung als gewerkschaftliche Vertrauensleute gerecht geworden sind. Es ist die Frage zu stellen und zu beantworten, wie es gelungen ist, Klarheit über die Wesenseinheit von Frieden und Sozialismus sowie über die Ursachen und Ziele der Konfrontationspolitik und des Rüstungswahnsinns der USA-Regierung und ihrer Verbündeten zu schaffen. Denn davon hängt ab, ob die richtigen Schlußfolgerungen für das eigene, verantwortungsbewußte Handeln gezogen werden.

Alle gewerkschaftlichen Leitungen und Vertrauensleute haben sich die Frage zu stellen: Haben wir es schon in genügender Breite und mit der erforderlichen Überzeugungskraft verstanden, allen unseren Mitgliedern die absolute Notwendigkeit des vom X. Parteitag formulierten Leistungsanstiegs für die erfolgreiche Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bewußt zu machen und sie zu persönlichen Konsequenzen in der eigenen Arbeit zu führen?

Es gehört zu unserer gewerkschaftlichen Verantwortung, darüber Rechenschaft zu legen, wie wir dazu beigetragen haben, die Arbeits- und Lebensbedingungen der Universitätsangehörigen entsprechend den Bedürfnissen und Möglichkeiten zu gestalten und wie das geistig-kulturelle Leben und sportliche Aktivitäten angeregt und gefördert wurden.

Der Inhalt der gewerkschaftlichen Wahlversammlungen wird mitgeprägt durch konstruktive Beiträge zum Planentwurf sowie dem Entwurf des BKV für 1982 und durch die Diskussion persönlicher und kollektiver Verpflichtungen für den sozialistischen Wettbewerb.

Als treue Kampfgefährten der SED werden die Mitglieder und Funktionäre der Gewerkschaft an unserer Universität ihre Entschlossenheit bekräftigen, „zum Wohle des Volkes und für den Frieden" aktiv an der Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages mitzuwirken.

Heute:

3 / 4 Aus dem Referat von Prof. H.-J. Böhme auf dem Bezirksparteiaktiv

5 / 6 Entwurf des Betriebskollektivvertrages 1982

7 UZ-Seminar zur ökonomischen Strategie

8 Neues Porträt für die Kunstsammlung der KMU

SLUB
Wir führen Wissen.